

baudenkmal bundesschule bernau e. V.
Hannes-Meyer-Campus 9
16321 Bernau bei Berlin

bundesschule bernau

MASTERPLAN / AUSSENANLAGENKONZEPTION

Berlin, im Januar 2014

DR. JACOBS & HÜBINGER
Büro für Gartendenkmalpflege und Landschaftsarchitektur
Passauer Strasse 4
10789 Berlin
Tel. 030/ 443 58 430
dr.jacobs.huebinger@t-online.de

BUNDESSCHULE BERNAU
MASTERPLAN / AUSSENANLAGENKONZEPTION

Inhaltsverzeichnis

TEXTTEIL

1. Vorbemerkung / Aufgabenstellung	1
2. Gestalterische Grundzüge der Außenanlageplanung Meyers	2
2.1. Zu- und Vorfahrtsbereich (Bereich heutiger Hannes-Meyer-Campus)	3
2.2. Außenraum nördlich Hauptflügel und Wohnhäuser mit einer Pergola	3
2.3. Landschaftlicher Bereich südlich des Baukomplexes mit See als Zentrum und darum gruppierten Sportanlagen.	3
3. Bestandssituation	4
3.1. Zufahrt Wandlitzer Chaussee / Fritz-Heckert-Straße	4
3.2. Einfahrtsbereich	5
3.3. Hannes-Meyer-Campus	5
3.4. Nordseite / Pergola	5
3.5. Landschaftlicher Bereich südlich Meyer-Wittwer-Bau / See	6
4. Gartendenkmalpflegerisches Leitbild	7
5. Maßnahmebereiche	7
5.1. Zufahrt Wandlitzer Chaussee / Fritz-Heckert-Straße	7
5.2. Einfahrtsbereich	7
5.3. Hannes-Meyer-Campus	8
5.4. Nordseite / Pergola	8
5.5. Landschaftlicher Bereich südlich Meyer-Wittwer-Bau / See	9

6.	Verkehrskonzept	9
7.	Wegematerialien, Beleuchtung, Ausstattung	10
8.	Kostenschätzung	13

ABBILDUNGSTEIL

- I. Historische Dokumentation (Abb. 1-14)
- II. Maßnahmekonzeption und Bereiche 1-5 (Ausschnitte Masterplan sowie Abb. 15 -31)
- III. Abbildungsnachweis

PLANTEIL

Masterplan

TEXTTEIL

1. Vorbemerkung / Aufgabenstellung

Die 1928-1930 vom damaligen Direktor des Bauhaus in Dessau, Hannes Meyer (1889-1954) zusammen mit Hans Wittwer errichtete Bundesschule des ADGB (Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund) bei Bernau ist eines der bedeutendsten Baudenkmale der Moderne in Deutschland und steht als solches seit 1977 unter Denkmalschutz.

Nachdem der ADGB die Schule nur 3 Jahre nutzen konnte, wurde sie unter dem NS-Regime zweckentfremdet und während der DDR-Zeit durch den FDGB genutzt. Nach 1989 gab es mehrere Eigentümer- und Nutzungswechsel, bis im Jahr 2001 die Handwerkskammer Berlin das hist. Bauensemble übernahm und seitdem als Schulungsort und Hotel nutzt.

In den Jahren 2002-2007 wurden unter der Leitung von *Brenne Gesellschaft von Architekten mbH* die denkmalgeschützten Bauten grundlegend restauriert, wobei die Überformung der Eingangsfront des Meyer-Wittwer-Baus durch Georg Waterstradt und dessen Erweiterungsbauten als Zeitzeugnis der Entwicklungsgeschichte des Bauensembles erhalten blieben.

Die Erweiterungsbauten der 1950er Jahre und Neubauten werden heute vom Barnim-Gymnasium und dem Oberstufenzentrum I Barnim genutzt. Das hist. Bauensemble, nunmehr bezeichnet als ‚Hannes-Meyer-Campus‘, und die anderen schulischen Einrichtungen werden als Barnim-Wissenszentrum geführt.

Im Jahr 2012 stellte das Land Brandenburg zusammen mit den Ländern Sachsen-Anhalt und Thüringen den Antrag, die ehemalige Bundesschule des ADGB mit den anderen Bauhausstätten in Weimar und Dessau auf die UNESCO-Welterbeliste zu setzen. Um diese Antragstellung und die Entwicklung des Gesamtareals zu begleiten, konstituierte sich im Juli 2012 unter der Leitung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg eine Steuerungsgruppe, die halbjährlich tagt.

In diesem Zusammenhang wurde die denkmalgerechte Instandsetzung und Entwicklung der Außenanlagen der früheren Bundesschule als noch ausstehend erkannt. Als Grundlage hierfür soll die hiermit vorliegende Außenanlagenkonzeption, kurz ‚Masterplan‘ genannt, dienen. Als solcher beschreibt der Plan Grund- und Leitlinien für die zukünftige denkmalgerechte Entwicklung des Areals der früheren Bundesschule, ersetzt allerdings keinen gartendenkmalpflegerischen Sanierungs-entwurf auf der Grundlage einer noch ausstehenden detaillierten Bestandsaufnahme u. a. des Vegetationsbestands.

Das vom Auftraggeber vorgegebene Bearbeitungsgebiet sind die Flächen innerhalb der vom BLDAM festgelegten Denkmalgrenze.

Als Grundlage für die Planung standen zur Verfügung:

- Städtebaulicher Rahmenplan (Masterplan) Barnim-Wissenszentrum, Büro Nummerich & Albrecht, 2000
- Plan Denkmalgrenze und Festsetzung der Baudenkmale Areal Wissenszentrum Barnim, BLDAM, 2012

- Entwurf Denkmalbereichssatzung ADGB-Schule, Stadt Bernau, 13.01.2014
- Schindler-Rheinisch, Susanne: Das Landschaftskonzept von Hannes-Meyer – Rekonstruktionsziele des Areals der Bundesschule des ADGB, Diplomarbeit an der Humboldt-Universität Berlin, 2000
- Luftbild vom 30.04.2013
- Die umfangreiche Sekundärliteratur wurde ausgewertet. Besonders ist hier zu nennen:
hannes meyer – architekt urbanist lehrer, Bauhaus-Archiv Berlin 1989, sowie Winkler, Klaus-Jürgen: Der Architekt hannes meyer, Berlin 1989.
- Zeichengrundlage: Lageplan, Vermesserbüro Martin & Peschmann, 2007

Die Planung wurde in zwei Abstimmungsrunden (25.09.2013 und 20.11.2013) mit den auf dem Areal ansässigen Einrichtungen und Institutionen, der Oberen und Unteren Denkmalbehörde sowie der Stadt Bernau abgestimmt und am 16.01.2014 der Steuerungsrunde beim Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg in Potsdam vorgestellt.

2. Gestalterische Grundzüge der Außenanlageplanung Meyers

(Abb. 1-2)

Das vor den Toren der Stadt Bernau gelegene 6,2 ha große Areal für die Bundesschule, das der ADGB 1928 pachtete und dann zum Planungsgegenstand für einen Wettbewerb machte, den Meyer für sich entscheiden konnte, bestand aus Kieferschonungen in verschiedenen Entwicklungsstadien. Dieses an sich nicht sehr reizvolle Landschaftsbild ohne jede Bebauung wurde durch einen kleinen Waldsee belebt, den Meyer denn auch zum Fokus seines Bauensembles machte. Trotz dieses leicht industriellen Charakters der Landschaft verstand Meyer sie als lichten ‚Naturraum‘ im Gegensatz zur Dunkelheit des Dickichts der nahen Großstadt, aus der die Semiarteilnehmer angereist kamen und der sie wenigstens für 4 Wochen entfliehen sollten. Es sollte eine „Schule im Walde entstehen“¹

Von der Chaussee nach Wandlitz aus wurde eine Stichstraße durch den Forst gelegt (die heutige Fritz-Heckert-Straße) und axial auf den Kopfbau oder Hauptflügel des Schulbaus mit dem Haupteingang und drei markanten, hoch aufragenden Schornsteinen orientiert. Diese lange Zufahrt betonte die Abgeschlossenheit der Anlage und ihre solitäre Lage im Landschaftsraum (Abb. 3).

Am höchsten Punkt des nach Osten abfallenden Geländes platzierte Meyer den Hauptflügel mit Eingang, Aula, Speise-, Schul- und Aufenthaltsräumen. Stark gegliedert und versetzt folgten nach Osten abfallend die Wohnhäuser mit einem Schulflügel bestehend aus Turnhalle, Bibliothek und Seminarräumen als Abschluss.

Der Baukomplex gliederte mit seinen einzelnen Gliedern drei Außenraumbereiche:

- Zu- und Vorfahrtsbereich (Bereich heutiger Hannes-Meyer-Campus)
- Außenraum nördlich Hauptflügel und Wohnhäuser mit einer Pergola
- Landschaftlicher Bereich südlich des Baukomplexes mit See als Zentrum und darum gruppierten Sportanlagen.

¹ Meyer, Hannes: Erläuterungen zum Schulprojekt. In: bauhaus (1928) 2/3, S. 14.

2.1. Zu- und Vorfahrtsbereich (Bereich heutiger Hannes-Meyer-Campus)

(Abb. 4-5)

Die Westseite der Zufahrtsstraße war durchgängig von ausgewachsenen Kiefern bestanden und führte so vom Landschaftsraum zum baulich geprägten Bereich der Schule. Der Übergang vom Landschaftsraum zum Schulbereich war fließend und wurde nicht durch eine Toranlage oder ähnliches betont (ein Trafohaus stand abseits davon). Vier gestaffelt angeordnete Lehrerwohnhäuser führten zu einem Vorfahrtsbereich vor dem Hauptflügel. Gestalterisch prägend für diesen Bereich war der Haupteingang mit ‚Flugdach‘ und drei markant, hoch aufragenden Schornsteinen. Als Pendant zu dieser stark gegliederten Abfolge von Baukörpern stand die erwähnte dunkle Kulisse der alten Kiefern, die das Thema Natur als Pendant nahe an den Baukomplex heranführten. Eine ovale Rasenfläche mit zwei Fahnenstangen leitete den Verkehr zum Eingang und zu daneben liegenden Garagenbauten.

2.2. Außenraum nördlich Hauptflügel und Wohnhäuser mit einer Pergola

(Abb. 6-7)

Im Winkel zwischen den Garagen und dem Hauptflügel sah Meyer eine Pergolenanlage mit 25 dachförmig geschnittenen Platanen vor. Der Eingangshalle und der Kantine zugeordnet diente sie mit ihrer baulichen Struktur als ‚Zimmer im Grünen‘ dem Aufenthalt der Seminarteilnehmer. Von hier ging der Blick parallel zur Abfolge der gestaffelten 5 Wohnhäuser, dem abfallenden Gelände nach Osten folgend, über eine Rasenfläche zum Schulflügel. An den Rändern der Rasenfläche befanden sich einige Staudenbeete. Ein offener Glasgang verband den Hauptflügel und die Wohnhäuser mit dem Schulflügel.

2.3. Landschaftlicher Bereich südlich des Baukomplexes mit See als Zentrum und darum gruppierten Sportanlagen

(Abb. 8-14)

Zentrum dieses landschaftlich und bewusst ‚natürlich‘ geprägten Außenraumbereichs war der kleine, am tiefsten Punkt des Geländes gelegene Waldsee. Südlich davon gruppierte Meyer einen Sportplatz mit Laufbahn und Fußballfeld, Hoch-Weitsprunganlage, Schwimmbecken und einen Gemüsegarten. Hinter den Lehrerwohnhäusern waren diesen zugeordnete Privatgärten angelegt.

Von besonderer räumlicher Wichtigkeit war der Bereich zwischen dem Baukomplex und dem tiefer liegenden See. Alle auf dessen Südseite liegende Innenräume waren nach Südosten, auf den Ausblick über diesen Bereich, den See und die Sportanlagen auf die Baumkulisse der alten Forstkiefern orientiert. Ein viertelkreisförmiger Aufenthaltsraum im Winkel zwischen Kantine und Wohnhaus E war voll verglast, und Meyer zeichnete in seinen Baueingabeplan vom 16.08.1928 (Abb. 2) auch drei Blickstrahlen ein, die von diesem Raum über Staudenbeete und niedrige Gehölzflächen zum See und in die Landschaft gingen. Zahlreiche Innenaufnahmen aus den Wohnräumen der Wohnhäuser belegen die große Bedeutung, die dem freien Ausblick in die Landschaft und dem Einfall des Sonnenlichts mit seiner hygienischen and gesundheitlichen Wirkung zugesprochen wurde. Entsprechend seiner Absicht nach Erhalt eines möglichst natürlichen Außenraums wurden ein Rundweg um den See, ein zum Schwimmbad am Nordende

des See führender Weg und ein paar Nebenwege nur gering, ‚grün‘ befestigt und rein funktional, ohne künstliche Bögen und Kurven, angelegt.

Die Landschaft war Teil des pädagogischen Konzepts der Bundesschule: „Eine größtmögliche Einwirkung auf die Psyche des Kursteilnehmers muss in der kurzen Zeit von 4 Wochen durch Landschaft, Gemeinschaft, Einzelwohnung usw. ermöglicht werden. – Das nicht geahnte eines Gemeinschaftslebens in natürlicher Umgebung muss ihm Wirklichkeit werden“²

Meyer ging es um eine Harmonisierung von Architektur und Landschaft:

„Wir mussten die Gebäudegruppen in diese eindrucksvolle (sic!) Landschaft so einordnen, dass eine Natur-Architektur-Wesenheit entsteht.“³

Dass es Meyer mehr um den strukturellen Zusammenhang zwischen Architektur und Landschaft/ Natur ging als um ‚Gartenkunst‘ im klassischen Sinn erklärt auch die formale und elementare Schlichtheit der Außenanlagen.

3. Bestandssituation

Die Außenanlagen der Bundesschule haben seit ihrer Entstehung vielfache Veränderungen erfahren, die in den einzelnen Raumbereichen zu unterschiedlich gravierenden Eingriffen in das ursprüngliche Ensemble Meyers geführt haben. Dies betrifft sowohl die gebäudenahen Bereiche als auch das weitere Umfeld des Forstes.

Insgesamt ist eine massive Urbanisierung des Umfelds der Bundesschule zu verzeichnen (Abb. 15) – mit unterschiedlich schwerwiegenden Konsequenzen in den verschiedenen Raumbereichen und für das Gesamtensemble aus Bauten und Landschaft.

3.1. Zufahrt Wandlitzer Chaussee / Fritz-Heckert-Straße

(Abb. 16-18)

Der hier ursprünglich befindliche Forst ist heute durch vier scheibenförmige, gestalterisch belanglose Mietshausbauten wahrscheinlich der 1960er Jahre auf der Westseite aufgelöst. Die Bauten stehen allerdings weit von der Straßenkante zurückgesetzt und sind mittlerweile so weit eingegrünt, dass sie das Bild nicht zu städtisch prägen.

Auf der Ostseite befinden sich gegenüber diesen Bauten marode Garagen, ein Trafohaus und nahezu überall ungeordnete Park- und Abstellflächen für Fahrzeuge und Müllcontainer. Auf den daran anschließenden Flächen hat sich seit 1930 ein dichter Waldbestand gebildet, was der Intention Meyers entspricht. Lediglich die Nutzung als Abstellfläche und die maroden Garagenbauten stören den Waldcharakter und sollten revidiert werden.

Mehrere gestalterisch qualitätvolle niedrige Wohnbauten der 60er und 70er Jahre auf der Ostseite zwischen den Garagen und der Toranlage zum Hannes-Meyer-Campus stehen zurück gesetzt von der Straßenkante und sind durch Baumbestand abgeschirmt.

² Meyer, Hannes: Erläuterungen zum Schulprojekt. In: bauhaus (1928) 2/3, S. 14.

³ Sharon, Arieh: Kibbuz und Bauhaus. Stuttgart 1976, S. 31

3.2. Einfahrtsbereich

(Abb. 19-20)

Im Rahmen der Nutzung durch den FDGB wurde der ursprünglich offene und fließende Übergang vom Forst in den Bereich des heutigen Hannes-Meyer-Campus durch eine Toranlage und ein Wachhaus (1950er Jahre) aufgehoben und der Schulbereich abgeriegelt. Die Toranlage mit Mauerscheiben, verzierten Torflügeln, Aufsatzleuchten und das Wachhaus zeigen zeittypische Gestaltungsmerkmale ohne ausgeprägte Qualität. Hinzu kommt eine Schrankenanlage. All dies steht für die Abschottung der FDGB-Schulungsstätte von der Umgebung. Eine Vielzahl unterschiedlichster Hinweisschilder und Wildaufwuchs prägen darüber hinaus den Eindruck einer nicht denkmalgerechten und verwahrlosten Situation im Öffentlichen Raum.

3.3. Hannes-Meyer-Campus

(Abb. 21-26)

Der Hauptflügel des Meyer-Wittwer-Baus ist durch die Überformung und Erweiterung (sog. Hörnchen') durch Waterstradt geprägt. Der Erhalt dieser Überformung ist Teil des denkmalpflegerischen Sanierungskonzepts für die Bauten.

Die gesamte Westseite des Hannes-Meyer-Campus, die ursprünglich als Pendant zu den Bauten mit der Kulisse der alten Kiefern bestanden war (Abb. 1), ist durch neuzeitliche Bauten geprägt. Ein großer Mensabau der 70er Jahre, eine Garage und das bereits erwähnte Wachhaus der 1950er Jahre, jetzt als Heim für einen Sportverein genutzt, bilden eine teilweise durch Halbruinen geprägte, fast städtische Brache, die das Thema Natur und Landschaft nicht mehr trägt. Die von Meyer intendierte, so wichtige Gegenüberstellung der Architektur mit der Landschaft/ Natur ist nicht mehr ablesbar.

Das Vorfahrtrondell ist nicht mehr in seiner ursprünglichen Form erhalten und durch eine hohe Mastleuchte geprägt. In einem Randbereich des Rondells findet sich ein Belegrest der ursprünglichen Betonfahrfläche, ansonsten sind die Fahrflächen aus Asphalt in schadhaftem Zustand. Nahezu alle Randbereiche zu den Gebäuden hin werden ungeregelt als PKW-Stellplätze genutzt. Hierdurch wird der Blick auf die Gebäude verstellt. Die Gehwege vor den früheren Lehrerwohnhäusern sind mit denkmalgerechtem Granitmosaikpflaster befestigt.

3.4. Nordseite / Pergola

(Abb. 27-28)

Die Erweiterungsbauten Waterstradts und die Neubauten des Barnim Gymnasiums und des OSZ haben insbesondere nördlich der Meyer Bauten zu einer starken baulichen Verdichtung geführt. Hinzu kommen hier außerhalb der Denkmalgrenze liegende Gewerbebauten, die teilweise genau in der Blickachse der Einfahrtstraße des Hannes-Meyer-Campus liegen. Westlich des Hannes-Meyer-Campus schließen sich Bürobauten (BLB) an.

Insgesamt ist in diesen Bereichen der frühere Forstcharakter nahezu völlig verloren. Da die Meyer-Bauten allerdings alle nach Südosten orientiert sind und sich somit von den so stark gestörten Bereichen abwenden, ist dieser Befund zwar bedauerlich,

aber nicht so einschneidend wie Störungen in den Bereichen der Zufahrt, des Hannes-Meyer-Campus und des landschaftlichen Raums um den See.

Von der ursprünglichen Pergola im Winkel zwischen Hauptflügel und den früheren Garagen ist lediglich eine zu beachtlichen Massen ausgewachsene Platane erhalten. Seit 2007 ist der Wegebelag (denkmalgerechte wassergebundene Wegedecke) des Bereichs mit quadratischen Aussparungen für Pflanzscheiben (Graniteinfassung) für nach zu pflanzende Platanen und Pergolenständer wieder hergestellt. Platanen und Ständer fehlen allerdings, wodurch der angestrebte Charakter eines Zimmers im Grünen sich nicht einstellt. Die Möblierung mit schlichten Tischen und Stühlen ist denkmalgerecht und entspricht in etwa der bauzeitlichen Ausstattung.

Die sich parallel zu den Wohnhäusern erstreckende Rasenfläche zwischen Haupt- und Schulflügel ist wiederhergestellt, ebenso einige Flächen mit Zierpflanzen. Der ursprünglich freie Blick in die Landschaft nach Norden ist allerdings durch den Waterstradt-Bau verstellt.

3.5. Landschaftlicher Bereich südlich Meyer-Wittwer-Bau/ See

(Abb. 29-31)

Im Gegensatz zu den Bereichen nördlich des Baukomplexes der Bundesschule ist der Außenraum südlich davon weiterhin landschaftlich geprägt. Neubauten für Sportstätten am Nordostrand, ein am ursprünglichen Standort neu gebautes Schwimmbecken und Wohnbauten am Südrand fügen sich entweder dezent ein oder werden durch Vegetation eingebunden. Außerhalb der Denkmalgrenze liegt an ursprünglichem Standort ein Sportplatz mit Laufbahn und Fußballfeld.

Der See als Fokus dieses Raumbereichs und für die Innenräume der Südseite der Bundesschule ist erhalten und wurde vor wenigen Jahren dichtungstechnisch saniert. Ufer- und Zugangsweg zum Schwimmbecken sind gleichfalls erhalten.

Eine schwerwiegende Problemzone stellt der Bereich zwischen See und dem Schulbau Meyers dar. Meyer hatte hier in seinem Baueingabeplan von 1928 im Bereich vor dem viertelkreisförmigen Aufenthaltsraum eine Staudenpflanzung, ansonsten lediglich eine wolkige Signatur eingetragen, die den Schluss zulässt, dass er hier Strauchpflanzungen vorgesehen hat. Wohl schon kurz nach Meyers Weggang vom Bauhaus nach Moskau 1930 wurden hier junge Kiefern angepflanzt, die 1933 bereits so hoch gewachsen waren, dass von den unteren Räumen der Wohnhäuser der See wohl kaum noch wahrnehmbar war. Im Laufe der Jahrzehnte wurden die Kiefern zu ausgewachsenen Bäumen. Anscheinend gab es zwischendurch immer wieder Auslichtungsmaßnahmen, denn der heutige Bestand ist eine Mischung von Kiefern, Lärchen und Laubbäumen mit dichter Strauchschicht als Unterwuchs. Bäume und Strauchschicht bilden heute eine undurchdringliche grüne Wand, so dass der See vom Gebäude nicht mehr wahrnehmbar ist. Eine entscheidende Grundaussage der Baukonzeption Meyers, die Fokussierung der Innenräume auf den Außenraum mit dem See und der fernerer Baumkulisse der Altbäume sowie die Blickachsen vom viertelkreisförmigen Aufenthaltsraum ist verloren.

4. Gartendenkmalpflegerisches Leitbild

Als Leitbild für die Sanierung der Außenanlagen der Bundesschule wird Meyers Konzept der harmonischen Integration des Bauensembles in den naturgeprägten Landschaftsraum vorgeschlagen. Die Zeitschicht der Waterstradt-Bauten mit ihrer prägenden Wirkung auch für den Außenraum ist Teil der Entwicklungsgeschichte der Anlage und als solche auch Bestandteil des gartendenkmalpflegerischen Leitbilds.

Dies beinhaltet:

- Wiedergewinnung der landschaftlichen Einbindung der Baukörper
- Wiedergewinnung von Blickbeziehungen zwischen Innenräumen und dem Außenraum bzw. Blickachsen
- Schaffung einer denkmalgerechten Erschließungssituation
- Wiedergewinnung urspr. Straßen- und Wegeverläufe in denkmalgerechter Bauweise
- Integration neuzeitlicher Nutzungsanforderungen (Besucherzentrum, PKW-Stellplätze)

5. Maßnahmebereiche

5.1. Zufahrt Wandlitzer Chaussee/ Fritz-Heckert-Straße

Ziel der Sanierung dieses Bereichs sollte die Herstellung eines denkmalgerechten Umfelds sein. So sollten zukünftige Besucher so weit wie möglich durch einen naturgeprägten Straßen- bzw. Landschaftsraum zur Bundesschule geführt werden. Der urspr. Waldsaum auf der Ostseite muss wieder bis an die Straßenkante herangeführt und aufgeforstet werden. Die dortigen Abstellflächen für PKW und Müllcontainer werden aufgehoben. Unter Umständen muss der Waldsaum durch dezente Abpollerungen vor erneuter Befahrung geschützt werden.

Die maroden Garagen und das Trafohaus werden abgepflanzt.

Die lange Reihe von Besucherparkplätzen auf der Ostseite vor dem Einfahrtstor wird durch zusätzliche Einzelbäume eingegrünt.

Einheitliche und gestalterisch denkmalgerechte Hinweisschilder sollten zum Baudenkmal leiten, die zahlreichen Schilder im Einmündungsbereich an der Wandlitzer Chaussee müssen reduziert werden und eine erneute Ansiedlung von Gastronomie per Satzung („Mittelalter Gasthaus“) muss verhindert werden.

5.2. Einfahrtsbereich

Der Einfahrtsbereich ist durch die Toranlage und das Wachhaus der 1950er-1960er Jahre geprägt. Deren historischer und gestalterischer Denkmalwert wird als so gering eingeschätzt, dass eine Rückführung auf die Mauerscheiben durch Wegnahme der Aufsatzleuchten, Torflügel und – wenn nicht mehr in Nutzung – Abriss des Wachhauses vorgeschlagen wird. Die hierdurch auf ihre rechteckige Grundform zurück geführten Mauerscheiben bezeichnen so den Übergang zwischen dem mehr

als zu Meyers Zeit baulich geprägten Straßenraum der Fritz-Heckert-Straße und dem Hannes-Meyer-Campus.

Die vor den Mauerscheiben wild aufgewachsene Vegetation ist zu entfernen, ebenso wie der nicht denkmalgerechte ‚Schilderwald‘. Nach Abriss des Wachgebäudes kann an seinem Standort ein kleiner Platzbereich mit Sitzbänken und einer Tafel zur Vorabinformation und Orientierung auf dem Gelände angelegt werden.

5.3. Hannes-Meyer-Campus

Ziel ist es, in diesem Bereich die Einbindung der Baukörper in einen naturgeprägten Landschaftsraum wieder zu verdeutlichen und ursprüngliche gestalterische Qualitäten im Straßenbereich wieder zu gewinnen.

Hierzu gehören folgende Maßnahmen:

Der ursprüngliche Waldsaum auf der Westseite wird als grünes Pendant zu den Bauten durch Abriss des Wachgebäudes (s. 5.2.), der Garage und des maroden Mensengebäudes sowie durch Wiederaufforstung wieder hergestellt. Die Baumneupflanzungen sollten sich bis zum Kopfbau des Barnim Gymnasiums ziehen. Westlich davon erstreckt sich zukünftig eine sog. ‚Grüne Pufferzone‘, die den Denkmalbereich vor weiterer baulicher Entwicklung schützen soll.

Die Straße wird hier auf ursprüngliche Breite und Verlauf zurückgeführt, und es wird ein Gehweg parallel (Granitmosaikpflaster) zur Fahrbahn angelegt.

Am Standort der früheren Mensa kann außerhalb der Denkmalgrenze ein niedriger, eingeschossiger, transparenter Bau als Besucherzentrum mit Vortrags- und Ausstellungsraum, Café, Verkaufsstand für Publikationen und WCs errichtet werden.

Das Mittelrondell der Vorfahrt wird auf seine ursprüngliche Gestalt zurück geführt. Die dortige Straßenleuchte wird entfernt, und an den orig. Standorten werden zwei Fahnenmasten aufgestellt.

Im Fall der notwendigen Sanierung der Fahrflächen sollten diese nach hist. Vorbild als Betondecke mit Dehnungsfugen neu gebaut werden. Die Betonästhetik der Fahrfläche korrespondierte mit der Materialehrlichkeit bzw. Sichtigkeit der Bauten. Diese wichtige Qualität des Außenraums sollte wieder gewonnen werden.

5.4. Nordseite/ Pergola

In die vorhandenen Pflanzscheiben werden Holzpfeiler mit verbindenden Holzaufhängen gesetzt, an die ‚Schirmplatanen‘ (Platanus x acerifolia) gepflanzt werden. Deren dachförmiger Schnitt wird in der Pflege weiter entwickelt.

Außerhalb des Denkmalbereichs, am Nordrand des Barnim Wissenszentrums, sollte als optische Abschirmung der Gewerbehallen vom Hannes-Meyer-Campus entlang der Hans-Wittwer-Straße eine Baumreihe gepflanzt werden.

5.5. Landschaftlicher Bereich südlich Meyer-Wittwer-Bau/ See

Ziel ist die Wiederherstellung des räumlichen Zusammenhangs und der Blickbeziehung zwischen Gebäude und See. Hierzu ist notwendig:

Freistellung ausgewählter Großbäume durch Roden von Wildaufwuchs und der ausgewachsenen Strauchschicht. Diese Maßnahme kann nur auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme (mit Angaben zu Arten, Stammdurchmesser, Alter, Zustand) des Vegetationsbestands durchgeführt werden. Unter den Großbäumen sollte die Entwicklung einer natürlichen Waldbodenvegetation bzw. Krautschicht initiiert werden. Im Bereich vor dem viertelkreisförmigen Aufenthaltsraum kann die Bodenschicht durch Waldstauden bereichert werden, um hier den Schmuckaspekt der von Meyer vorgesehenen und wohl teilweise ausgeführten Staudenbeete anzudeuten.

Der Zu- und Umgangsweg um den See wird als gering befestigter Waldweg instand gesetzt. Die neuzeitliche Treppenanlage auf der Westseite des Sees wird abgebrochen.

Der Zugangsweg vom Hannes-Meyer-Campus zum Schwimmbad bleibt als ‚grüner‘ Weg erhalten.

Der Bereich der von Meyer vorgesehenen Gemüsebeete auf der Südseite des Sees liegt heute außerhalb der Denkmalgrenze.

6. Verkehrskonzept

Besucher des Hannes-Meyer-Campus werden zukünftig von der Wandlitzer Chaussee durch die Fritz-Heckert-Straße zum Gelände der Bundesschule geführt. Hier können sie auf zwei Parkplätzen (26 Stellplätze) beidseitig der Straße, unmittelbar vor der Toranlage, PKWs abstellen und dann auf das Gelände gehen.

Gäste des vom Internationalen Bund betriebenen Hotels können auf das Gelände der Bundesschule fahren, vor dem Haupteingang des Meyer-Wittwer-Baus aussteigen und Gepäck entladen und danach über eine Gehwegüberführung zwischen dem potentiellen Standort des Besucherzentrums und dem Kopfbau des Barnim Gymnasiums zu einem Parkplatz hinter der früheren Mensa fahren. Dieser Bereich ist als Hofanlage des Mensabaus vertieft angelegt und bietet sich wegen der somit optisch abgeschirmten Lage als PKW- und Busabstellplatz besonders an. Dieser Stellplatzbereich kann auch im Falle größerer Veranstaltungen oder Besuchergruppen von Besuchern der Hannes-Meyer-Campus genutzt werden. Hier stehen 57 Stellplätze und 2 Omnibusparkplätze zur Verfügung.

Auf dem Hannes-Meyer-Campus sind, von zwei Stellplätzen für PKWs von Behinderten abgesehen, keine Stellplätze vorgesehen.

Lehrpersonal und Schüler des Wissenszentrum Barnim parken außerhalb des Denkmalsbereichs und erreichen die Schulen über die Hans-Wittwer-Straße.

Vor dem Waterstradt-Bau, dem sog. ‚Hörnchen‘, sind Fahrradstellplätze vorgesehen (Modellvorschlag Fahrradbügel siehe Pkt. 7)

7. Wegematerialien, Beleuchtung, Ausstattung



Vorschlag Straßenleuchte, Louis Poulsen, Modell Albertslund.



Vorschlag Fahrradständer, hier Sonderanfertigung für den Vorplatz von Schloss Rheinsberg.



Vorschlag Sitzbank, Hersteller Runge, Modell Hova.



Modellvorschlag Abfallbehälter, Hersteller Runge, Modell Frog.



Beispiel wassergebundene Wegedecke mit naturnaher Randausbildung.



Referenz für Neugestaltung Fahrflächen: Bestandsrest orig. Betonfahrfläche Hannes-Meyer-Campus.

1. Zufahrt Wandlitzer Chaussee / Fritz-Hecker-Straße

211 Sicherungsmaßnahmen

211 001	Kronenpflegeschnitt sowie Wundbehandlung im Stamm- und Kronenbereich des Altbaumbestandes durchführen.	20,00 Stck.	200,00 €	4.000,00 €
---------	--	-------------	----------	------------

Titel 211 Sicherungsmaßnahmen	4.000,00 €
--------------------------------------	-------------------

212 Abbruchmaßnahmen

212001	Asphaltflächen incl. Tragschicht bis zu einer Tiefe von 35 cm aufnehmen und zu einer zugelassenen Deponie oder Entsorgungsstelle transportieren.	120,00 m ²	22,50 €	2.700,00 €
--------	--	-----------------------	---------	------------

212002	Vegetationsschicht im Bereich neu anzupflanzendem Gehölzstreifen Ostseite bis zu einer Tiefe von 20 cm aufnehmen und wie vor entsorgen.	1.025,00 m ²	4,50 €	4.612,50 €
--------	---	-------------------------	--------	------------

212003	Tiefgründige Lockerung vor Oberbodeneinbau durchführen.	1.025,00 m ²	2,40 €	2.460,00 €
--------	---	-------------------------	--------	------------

Titel 212 Abbruchmaßnahmen	9.772,50 €
-----------------------------------	-------------------

214 Herrichten der Geländeoberfläche

214 001	Oberboden liefern und profigerecht einbauen	247,00 m ³	28,00 €	6.916,00 €
---------	---	-----------------------	---------	------------

Titel 214 Herrichten der Geländeoberfläche	6.916,00 €
---	-------------------

512 Vegetationstechnische Bodenbearbeitung

512 001	Bodenverbesserungsmaßnahmen i.B. zukünftiger Pflanzflächen durchführen	1.145,00 m ²	1,50 €	1.717,50 €
---------	--	-------------------------	--------	------------

Titel 512 Vegetationstechnische Bodenbearbeitung	1.717,50 €
---	-------------------

514 Pflanzen

514 001 Solitärbäume, 3 xv., StU 16-18cm liefern und gemäß DIN 18 916 fachgerecht pflanzen; incl. aller Nebenarbeiten und Fertigstellungspflege.

54,00 Stck. 680,00 € 36.720,00 €

Titel 514 Pflanzen 36.720,00 €

Titel 551 Allgemeine Einbauten

551001 Einheitliche und gestalterisch denkmalgerechte Hinweisschilder herstellen, liefern und montieren.

1,00 psch 6.500,00 € 6.500,00 €

551002 Absperrbarrieren entlang Waldsaum Ostseite liefern und setzen.

123,00 m 33,00 € 4.059,00 €

Titel 551 Allgemeine Einbauten 10.559,00 €

Zwischensumme 1. Zufahrt Wandlitzer Chaussee / Fritz-Hecker-Straße 69.685,00 €

2. Einfahrtsituation**212 Abbruchmaßnahmen**

212001 Schrankenanlage inkl. Fundamente abbrechen und zu einer zugelassenen Deponie oder Entsorgungsstelle transportieren.

1,00 psch 750,00 € 750,00 €

212002 Toranlage abbrechen und wie vor entsorgen.

1,00 psch 450,00 € 450,00 €

212003 Aufsatzleuchten abbrechen und wie vor entsorgen.

2,00 Stk. 95,00 € 190,00 €

212004 Hinweisschilder aufnehmen und an neuem Standort neu setzen und montieren.

5,00 Stk. 185,00 € 925,00 €

212005	Postbriefkasten aufnehmen und an neuem Standort neu setzen und montieren.	1,00 Stk.	195,00 €	195,00 €
212006	Mauersockel inkl. abbrechen und entsorgen.	0,75 m ³	340,00 €	255,00 €
212007	Asphaltflächen incl. Tragschicht bis zu einer Tiefe von 35 cm aufnehmen und zu einer zugelassenen Deponie oder Entsorgungsstelle transportieren.	100,00 m ²	22,50 €	2.250,00 €

Titel 212 Abbruchmaßnahmen	5.015,00 €
-----------------------------------	-------------------

512 Vegetationstechnische Bodenbearbeitung

512 001	Großgehölzaufwuchs roden	55,00 m ²	45,00 €	2.475,00 €
---------	--------------------------	----------------------	---------	------------

Titel 512 Vegetationstechnische Bodenbearbeitung	2.475,00 €
---	-------------------

521 Wege

521 001	Einfassung Pflasterflächen aus Natursteinkanten höhen- und fluchtgerecht herstellen.	31,00 lfd. m	55,00 €	1.705,00 €
521 002	RCT-Tragschicht für Wegeflächen aufbringen, Schichtstärke 20 cm, und verdichten.	100,00 m ²	7,50 €	750,00 €
521 003	Wegebelag aus Mosaikpflaster höhen- und profilgerecht herstellen.	100,00 m ²	95,00 €	9.500,00 €

Titel 521 Wege	11.955,00 €
-----------------------	--------------------

Titel 551 Allgemeine Einbauten

551001	Ortsbezogene und denkmalgerecht gestaltete Informationstafeln in Stahlausführung herstellen, liefern und montieren.	2,00 Stk.	7.500,00 €	15.000,00 €
551002	Sitzbänke liefern und montieren	2,00 Stk.	975,00 €	1.950,00 €

551003 Mastleuchte liefern und montieren	1,00 Stk.	950,00 €	950,00 €
--	-----------	----------	----------

Titel 551 Allgemeine Einbauten			17.900,00 €
---------------------------------------	--	--	--------------------

Zwischensumme 2. Einfahrtsituation			37.345,00 €
---	--	--	--------------------

3. Hannes-Meyer-Campus

211 Sicherungsmaßnahmen

211 001 Kronenpflegeschnitt sowie Wundbehandlung im Stamm- und Kronenbereich des Altbaumbestandes durchführen.	15,00 Stck.	200,00 €	3.000,00 €
--	-------------	----------	------------

Titel 211 Sicherungsmaßnahmen			3.000,00 €
--------------------------------------	--	--	-------------------

212 Abbruchmassnahmen

212001 Asphaltflächen incl. Tragschicht bis zu einer Tiefe von 35 cm aufnehmen und zu einer zugelassenen Deponie oder Entsorgungsstelle transportieren.	2.610,00 m ²	22,50 €	58.725,00 €
---	-------------------------	---------	-------------

212002 Einfassung Pflanzrondell abbrechen und wie vor entsorgen.	65,00 m	10,50 €	682,50 €
--	---------	---------	----------

212003 Vegetationsschicht im Bereich neu anzupflanzendem Waldsaum Westseite bis zu einer Tiefe von 20 cm aufnehmen und wie vor entsorgen.	2.500,00 m ²	4,50 €	11.250,00 €
---	-------------------------	--------	-------------

212003 Vegetationsschicht im Bereich neu zu errichtendem Parkplatz Westseite bis zu einer Tiefe von 50 cm aufnehmen und wie vor entsorgen.	1.827,00 m ²	13,50 €	24.664,50 €
--	-------------------------	---------	-------------

212003 Tiefgründige Lockerung vor Oberbodeneinbau durchführen.	2.500,00 m ²	2,40 €	6.000,00 €
--	-------------------------	--------	------------

Titel 212 Abbruchmaßnahmen	101.322,00 €
-----------------------------------	---------------------

214 Herrichten der Geländeoberfläche

214 001	Oberboden liefern und profigerecht einbauen	500,00 m ³	28,00 €	14.000,00 €
---------	---	-----------------------	---------	-------------

Titel 214 Herrichten der Geländeoberfläche	14.000,00 €
---	--------------------

512 Vegetationstechnische Bodenbearbeitung

512 001	Flächendeckende Mittelrondell roden. Gehölzpflanzung	281,00 m ²	15,00 €	4.215,00 €
---------	--	-----------------------	---------	------------

Titel 512 Vegetationstechnische Bodenbearbeitung	4.215,00 €
---	-------------------

514 Pflanzen

514 001	Solitärbäume, 3 xv., StU 16-18cm liefern und gemäß DIN 18 916 fachgerecht pflanzen; incl. aller Nebenarbeiten und Fertigstellungspflege.	75,00 Stck.	680,00 €	51.000,00 €
---------	--	-------------	----------	-------------

514 002	Formschnittheckenpflanzen liefern und gemäß DIN 18 916 fachgerecht pflanzen; incl. aller Nebenarbeiten und Fertigstellungspflege.	80,00 Stck.	18,50 €	1.480,00 €
---------	---	-------------	---------	------------

514 003	Rollfertigrasen im Bereich Pflanzrondell liefern und gemäß DIN 18 916 fachgerecht verlegen; incl. aller Nebenarbeiten und Fertigstellungspflege.	281,00 m ²	12,50 €	3.512,50 €
---------	--	-----------------------	---------	------------

Titel 514 Pflanzen	55.992,50 €
---------------------------	--------------------

521 Wege

521 001	Einfassung Pflanzrondell aus Natursteinkanten höhen- und flucht-gerechtere herstellen.	65,00 lfd. m	55,00 €	3.575,00 €
---------	--	--------------	---------	------------

521 002	Einfassung Pflasterflächen aus Natursteinkanten höhen- und flucht-gerechtere herstellen.	326,00 lfd. m	55,00 €	17.930,00 €
---------	--	---------------	---------	-------------

521 003	Einfassung Betonkantenstein im Bereich Parkplatz höhen- und flucht-gerechtere herstellen.	465,00 lfd. m	32,00 €	14.880,00 €
521 004	RCT-Tragschicht für Wegeflächen aufbringen, Schichtstärke 20 cm, und verdichten.	1.152,00 m ²	7,50 €	8.640,00 €
521 005	RCT-Tragschicht für Fahrflächen aufbringen, Schichtstärke 35 cm, und verdichten.	1.460,00 m ²	10,50 €	15.330,00 €
521 006	RCT-Tragschicht für Parkplatz aufbringen, Schichtstärke 35 cm, und verdichten.	1.827,00 m ²	10,50 €	19.183,50 €
521 007	Wegebelag aus Mosaikpflaster höhen- und profilgerecht herstellen.	1.152,00 m ²	95,00 €	109.440,00 €
521 008	Wegebelag aus Gussbeton höhen- und profilgerecht herstellen.	1.460,00 m ²	95,00 €	138.700,00 €
521 009	Wegebelag aus Asphalt für Parkplatz höhen- und profilgerecht herstellen.	1.827,00 m ²	95,00 €	173.565,00 €
521 010	Tiefbauliche Oberflächenentwässerung für versiegelte Parkflächen herstellen	1,00 psch	18.000,00 €	18.000,00 €

Titel 521 Wege	519.243,50 €
-----------------------	---------------------

Titel 551 Allgemeine Einbauten

551001	Fahnenmasten liefern und montieren.	2,00 Stk.	375,00 €	750,00 €
551002	Fahrradbügel liefern und montieren.	10,00 Stk.	165,00 €	1.650,00 €
551003	Mastleuchte liefern und montieren.	15,00 Stk.	950,00 €	14.250,00 €
551004	Fassadenleuchte liefern und montieren.	4,00 Stk.	550,00 €	2.200,00 €
551005	Baumscheibengitter liefern und montieren.	5,00 Stk.	325,00 €	1.625,00 €

Titel 551 Allgemeine Einbauten	20.475,00 €
---------------------------------------	--------------------

Zwischensumme 3. Hannes-Meyer-Campus	718.248,00 €
---	---------------------

4. Pergolenanlage

Titel 551 Allgemeine Einbauten

551001 Pergola liefern und montieren.			
	1,00 psch.	18.500,00 €	18.500,00 €

Titel 551 Allgemeine Einbauten	18.500,00 €
---------------------------------------	--------------------

Zwischensumme 4. Pergolenanlage	18.500,00 €
--	--------------------

5. Landschaftlicher Bereich um den See

211 Sicherungsmaßnahmen

211 001 Kronenpflegeschnitt sowie Wundbehandlung im Stamm- und Kronenbereich des Altbaumbestandes durchführen.			
	30,00 Stck.	200,00 €	6.000,00 €

Titel 211 Sicherungsmaßnahmen	6.000,00 €
--------------------------------------	-------------------

212 Abbruchmassnahmen

212003 Vegetationsschicht im Bereich Umgangsweges bis zu einer Tiefe von 20 cm aufnehmen und wie vor entsorgen.			
	650,00 m ²	4,50 €	2.925,00 €

Titel 212 Abbruchmaßnahmen	2.925,00 €
-----------------------------------	-------------------

512 Vegetationstechnische Bodenbearbeitung

512 Vegetationstechnische Bodenbearbeitung

512 001	Gehölz- und Baumaufwuchs zur Freistellung des Altbaubestandes und zur Wiederherstellung des Seeblicks roden.	6.000,00 m ²	34,00 €	204.000,00 €
512 002	Gelände nach Rodungsarbeiten nachmodellieren und mulchen.	6.000,00 m ²	8,50 €	51.000,00 €

Titel 512 Vegetationstechnische Bodenbearbeitung	255.000,00 €
---	---------------------

521 Wege

521 001	RCT-Tragschicht für Wegeflächen aufbringen, Schichtstärke 15 cm, und verdichten.	650,00 m ²	6,50 €	4.225,00 €
521 002	Wegebelag aus wassergebundener Wegedecke aufbringen und verdichten.	650,00 m ²	10,00 €	6.500,00 €

Titel 521 Wege	10.725,00 €
-----------------------	--------------------

Zwischensumme 5. Landschaftlicher Bereich um den See	274.650,00 €
---	---------------------

Zwischensumme 1-5.	1.118.428,00 €
---------------------------	-----------------------

Unvorhergesehenes, 10%	111.842,80 €
-------------------------------	---------------------

Baukosten netto	1.230.270,80 €
------------------------	-----------------------

MwSt 19%	233.751,45 €
-----------------	---------------------

Baukosten brutto	1.464.022,25 €
-------------------------	-----------------------

ABBILDUNGSTEIL

I. Historische Dokumentation

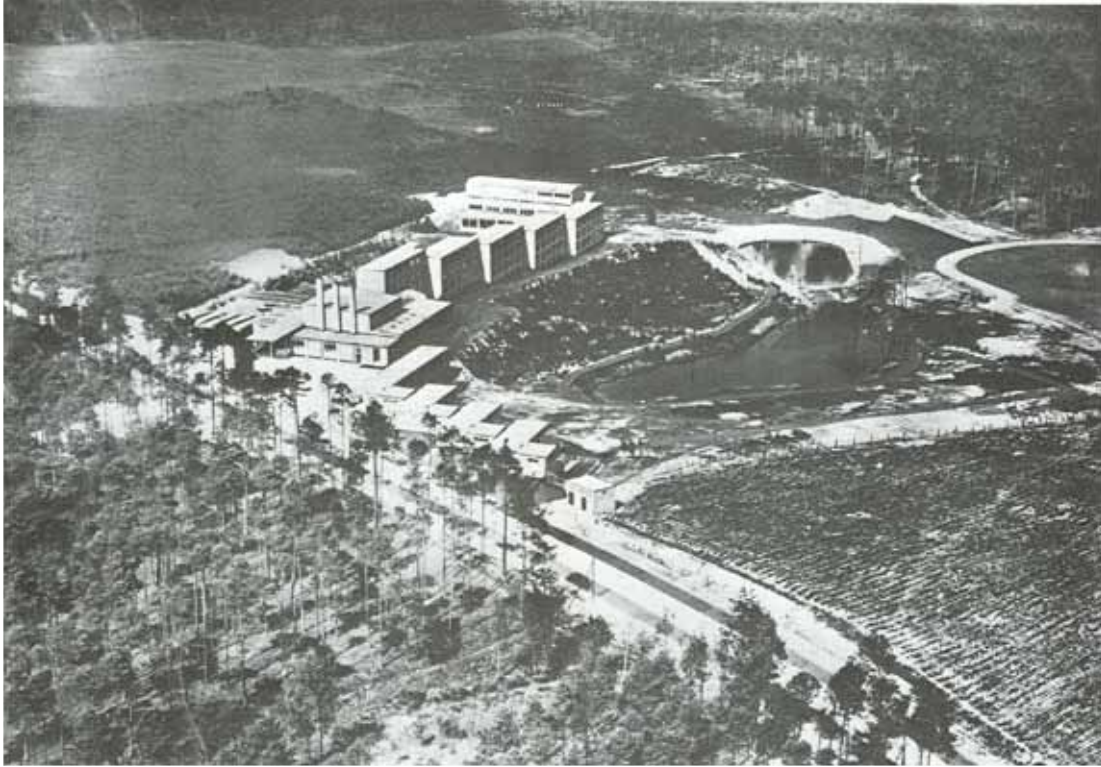


Abb. 1 Luftbild 1930.



Abb. 2 Baueingabeplan, 1928.

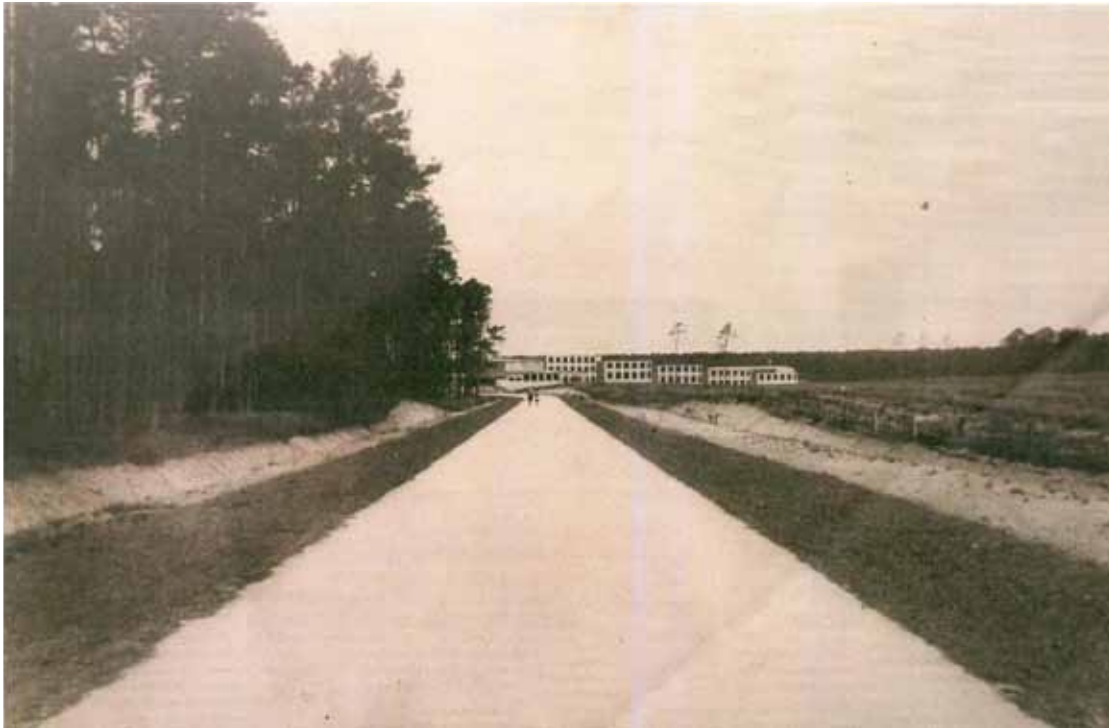


Abb. 3 Zufahrstraße (heutige Fritz-Heckert-Straße), um 1929.



Abb. 4 Vorfahrtsbereich mit Rondell und Fahnenstange, um 1930.



Abb. 5 Vorfahrtsbereich, erkennbar die Fugenstruktur der Betonfahrfläche, um 1930.

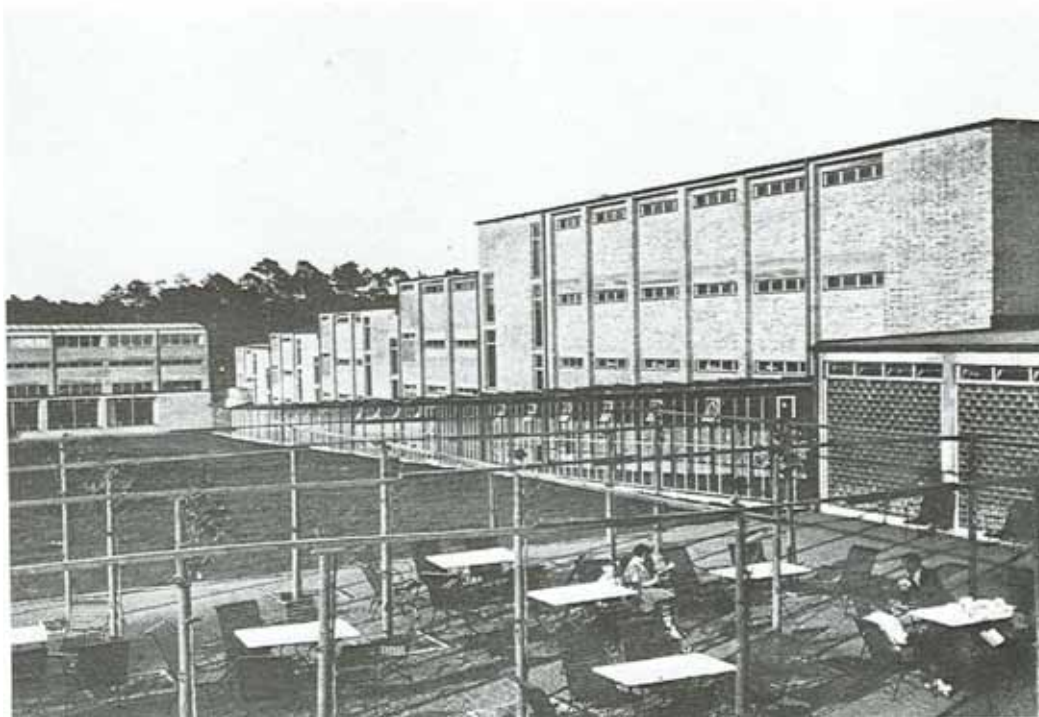


Abb. 6 Pergola, Nordseite, um 1930.



Abb. 7 Blick von der Forstkulisse auf den Garagenanbau (heute Waterstradt-Erweiterungsbau, sog. ‚Hörnchen‘) und die Pergola, um 1930.



Abb. 8 Blick von Osten von der Baumkulisse über den See zur Bundesschule, um 1930.



Abb. 9 Blick vom Einfahrtbereich auf die Wohnhäuser und den See, um 1931.



Abb. 10 Blick aus einem der Zimmer der Wohnhäuser in die freie Landschaft, um 1931.



Abb. 11 Blick aus einem der Zimmer der Wohnhäuser in die freie Landschaft, um 1931.

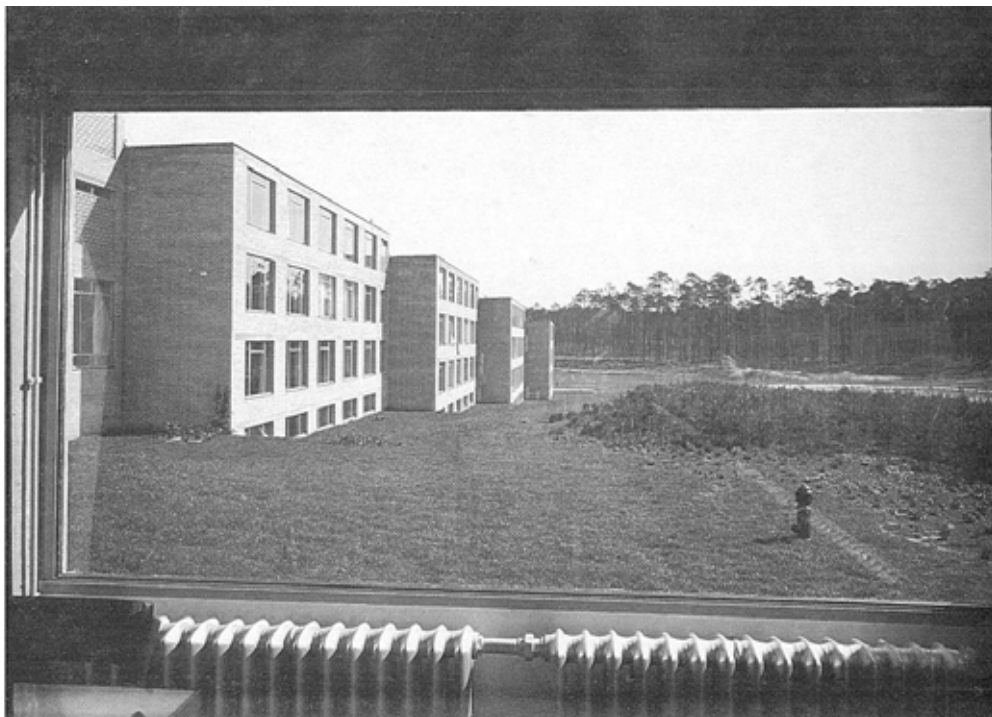


Abb. 12 Blick aus der Kantine in Richtung Schwimmbad, um 1930.



Abb. 13 Der segmentförmige Aufenthaltsraum am Hauptflügel, um 1930.



Abb. 14 Blick über den See auf die Wohnhäuser, die Kiefern zwischen See und den Bauten sind bereits hoch aufgewachsen, um 1934.

II. Maßnahmekonzeption und Bereiche 1-5



Abb. 15 Luftaufnahme, 2012

Maßnahmebereich 1, Zufahrt Wandlitzer Chaussee / Fritz-Heckert-Straße

Ziel: Herstellung eines denkmalgerechten Umfelds durch

- Wiederherstellung urspr. Waldsaum Ostseite
- Aufheben der Parkplätze und Müllcontainerstandorte
- Abpflanzung der maroden Garagen und des Trafohauses
- Einheitliche und gestalterisch denkmalgerechte Hinweisschilder
- Grüne Einbindung der Parkplätze auf der Ostseite vor der Toranlage

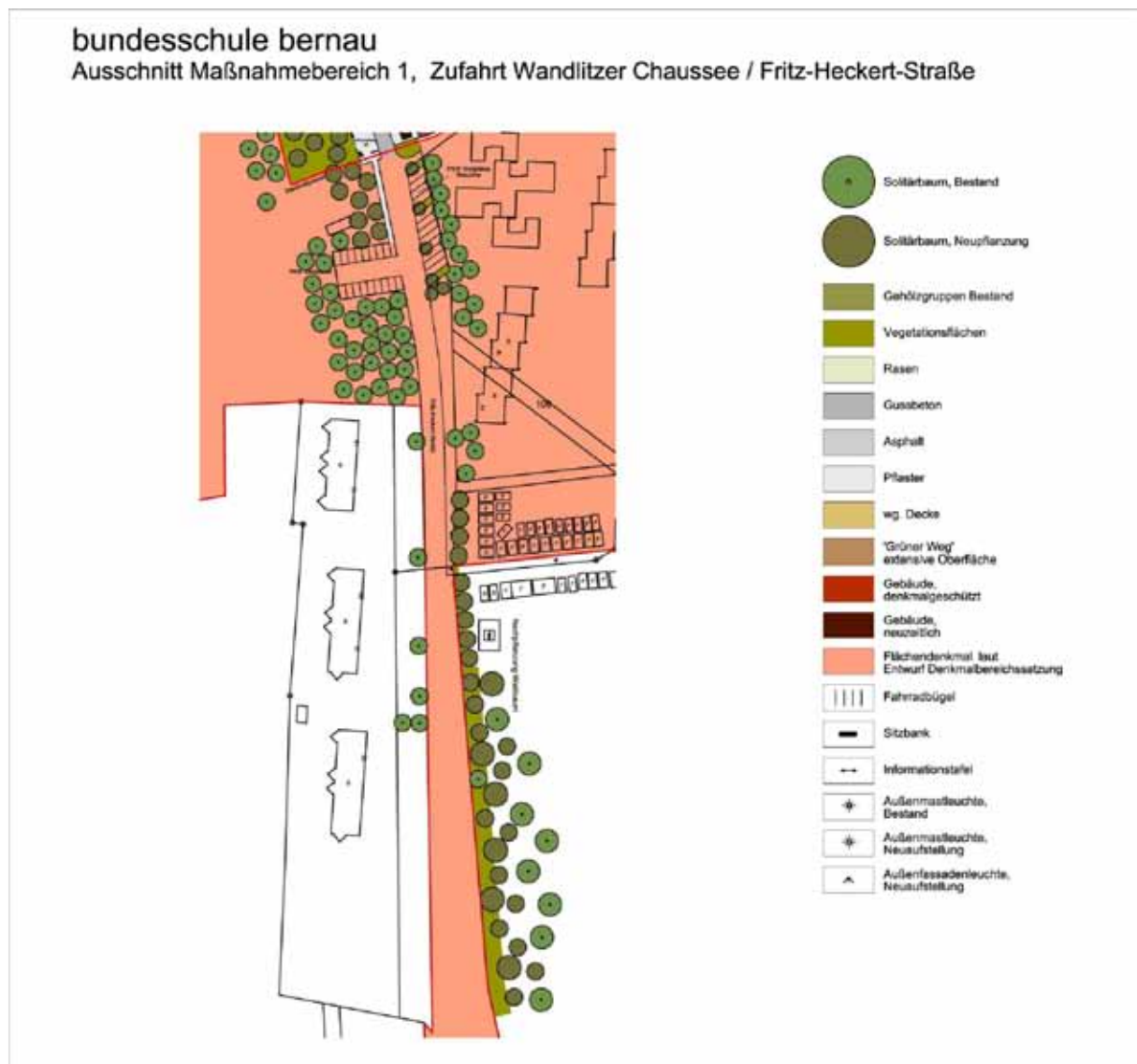




Abb. 16 Fritz-Heckert-Straße, Blick nach Süden, Waldsaum aufgelöst durch parkende PKWs etc., 2013.



Abb. 17 Fritz-Heckert-Straße, Blick nach Süden, Waldsaum aufgelöst durch parkende PKWs und Müllcontainer, 2013.



Abb. 18 Fritz-Heckert-Straße, Blick nach Süden, Waldsaum aufgelöst durch marode Garagenbauten, 2013.

Maßnahmebereich 2, Einfahrtsbereich

- Sanierung der Toranlage (Rückbau bis auf die Mauerscheiben)
- Rücknahme Vegetation Westseite vor ehem. Wachgebäude
- Entfernen Vegetation und ‚Schilderwald‘ vor Toranlage
- Das ehem. Wachgebäude kann für den Fall, dass bisherige Nutzungen entfallen bzw. keine zukünftigen gefunden werden, entfernt werden. Die freiwerdende Fläche wird mit Kiefern bepflanzt.





Abb. 19 Einfahrtbereich, Blick auf die Toranlage, ‚Schilderwald‘ und Wildaufwuchs auf der Ostseite, der Hannes-Meyer-Campus erscheint als PKW-Abstellfläche, 2013.



Abb. 20 Einfahrtbereich, Blick auf die Toranlage mit Wachhaus, 2013.

Maßnahmebereich 3, Hannes-Meyer-Campus

- Wiederherstellung ehem. Waldsaum Westseite als grünes Pendant zu den hist. Gebäuden
- Aufhebung der dortigen und sonstiger PKW-Stellplätze und Neuanlage Gehweg in hist. Flucht
- Rückführung grünes Mittelrundell Vorfahrt auf ursprüngliche Gestalt, Entfernen Straßenleuchte und Wiederaufstellung von zwei Fahnenmasten an originalen Standorten
- Im Fall der notwendigen Sanierung Fahrflächen: Neubau als Betondecke mit ausgeprägten Dehnungsfugen nach hist. Vorbild
- Abriss des maroden Mensengebäudes
- Ausweisung potentieller Standort zukünftiges Besucherzentrum gegenüber Meyer-Wittwer-Bau, zurückgesetzt hinter wiederherzustellendem Waldsaum
- Neu anzulegende PKW-Stellplätze zwischen möglichem Standort Besucherzentrum und Hans-Wittwer-Straße

bundesschule bernau
Ausschnitt Maßnahmebereich 3, Hannes-Meyer-Campus





Abb. 21 Luftbild Hannes-Meyer-Campus mit Waldsaum als Pendant zu dem Gebäudekomplex, um 1930.



Abb. 22 Luftbild Hannes-Meyer-Campus (vgl. Abb. 15) auf der linken Bildhälfte der frühere Waldbereich, jetzt eingenommen durch das Wachhaus der 1950er Jahre (unten), Garage und den großen ehemaligen Mensabau, 2012.



Abb. 23 Hannes-Meyer-Campus, am linken Bildrand ehem. Lehrerwohnhaus, Vorfahrt-rondell vor dem Haupteingang (Waterstradt-Bauten), 2013.



Abb. 24 Hannes-Meyer-Campus, Vorfahrt-rondell mit Rest orig. Betonfahrfläche, 2013.



Abb. 25 Hannes-Meyer-Campus, Vorfahrtrondell mit Rest orig. Betonfahrfläche, 2013.



Abb. 26 Hannes-Meyer-Campus, Blick nach Westen auf ehem. Mensabau, 2013.

Maßnahmebereich 4, Nordseite / Pergola

- Wiederherstellung der ursprünglichen Pergolenkonstruktion. Wo möglich Pflanzung dachförmig geschnittener Platanen, dabei Integration der ausgewachsenen originalen Platane.

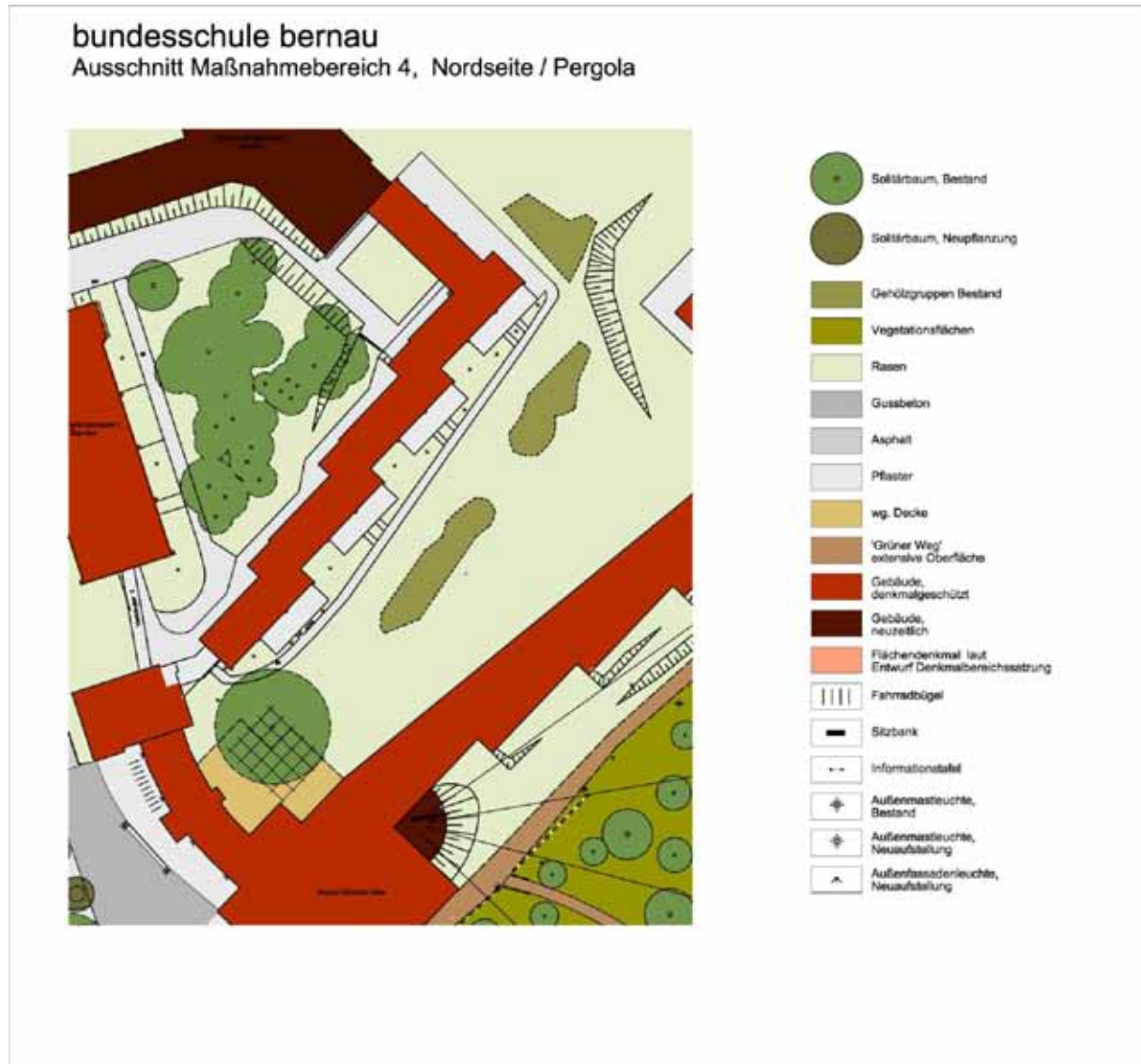




Abb. 27 Bereich Pergola, orig. ausgewachsene Platane, 2014:



Abb. 28 Bereich Pergola, Aussparungen für Pflanzscheiben mit Pergolenpfosten und Platanen, 2014:

Maßnahmebereich 5, Landschaftsraum Bereich südlich Meyer-Wittwer-Bau/ See

Ziel: Wiederherstellung räumlicher Zusammenhang und Blickbeziehung zwischen Gebäude und See durch

- Freistellung der Großbäume, Roden von Wildaufwuchs und der ausgewachsenen Strauchschicht
- Wiederherstellung des Umgangswegs um den See als gering befestigter Waldweg
- Erhalt des Zugangswegs von Hannes-Meyer-Campus zum Schwimmbad als grüner Weg

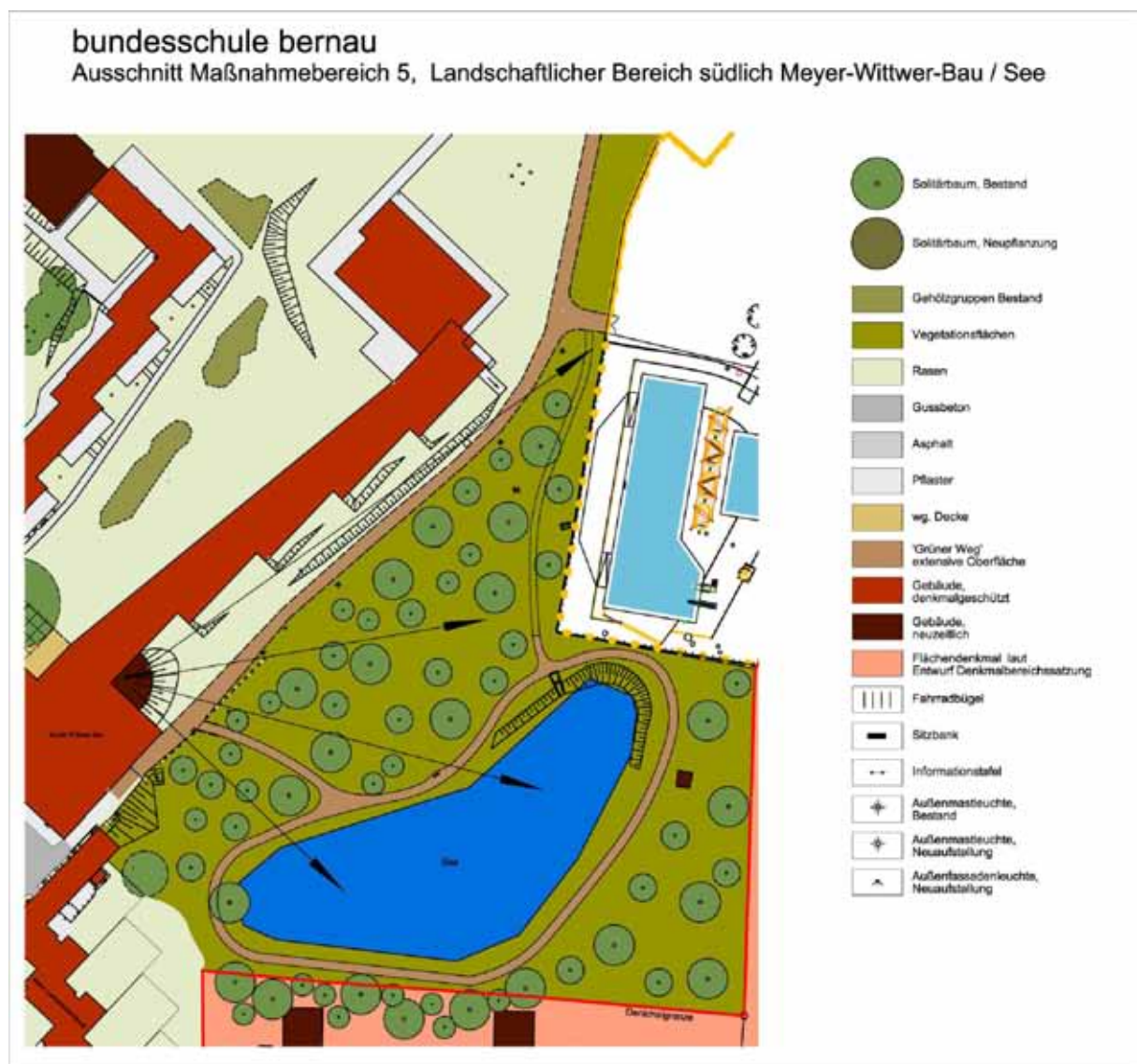




Abb. 29, der Bereich zwischen Wohnhäusern und See mit dichtem, ausgewachsenem Gehölzbestand, 2013.



Abb. 30, der Bereich zwischen Wohnhäusern und See mit dichtem, ausgewachsenem Gehölzbestand, 2013.



Abb. 31 Blick aus dem segmentförmigen Aufenthaltsraum, 2013.

III. Abbildungsnachweis

hannes meyer – architekt urbanist lehrer, Bauhaus-Archiv Berlin 1989: 2, 4, 5, 11, 12, 13

Winkler, Klaus-Jürgen: Der Architekt hannes meyer, Berlin 1989: 1, 6

Ralph Pachke (BLDAM): 3

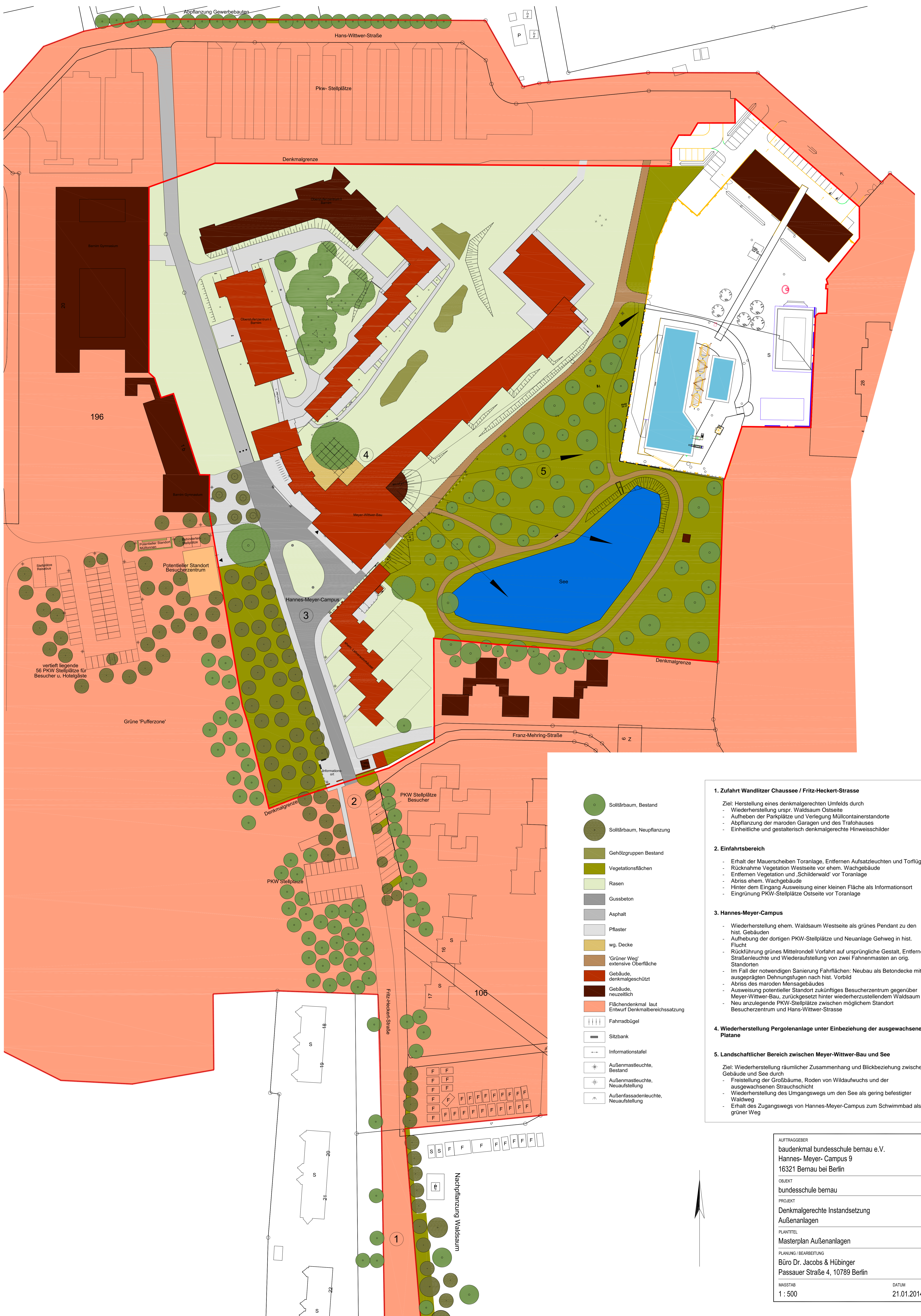
Frank Madel (IB): 27-28, 31

Dr. Jacobs & Hübinger: 16-20, 23-26, 28, 30

Privat: 7, 8, 9, 14 (Postkarten)

Google Earth: 22, 29,

bundesschule bernau



- 1. Zufahrt Wandlitzer Chaussee / Fritz-Heckert-Strasse**
 - Ziel: Herstellung eines denkmalgerechten Umfelds durch
 - Wiederherstellung urspr. Waldsaum Ostseite
 - Aufheben der Parkplätze und Verlegung Müllcontainerstandorte
 - Abpflanzung der maroden Garagen und des Trafohauses
 - Einheitliche und gestalterisch denkmalgerechte Hinweisschilder
- 2. Einfahrtsbereich**
 - Erhalt der Mauerscheiben Toranlage, Entfernen Aufsatzleuchten und Torflügel
 - Rücknahme Vegetation Westseite vor ehem. Wachgebäude
 - Entfernen Vegetation und ‚Schilderwald‘ vor Toranlage
 - Abriss ehem. Wachgebäude
 - Hinter dem Eingang Ausweisung einer kleinen Fläche als Informationsort
 - Eingrünung PKW-Stellplätze Ostseite vor Toranlage
- 3. Hannes-Meyer-Campus**
 - Wiederherstellung ehem. Waldsaum Westseite als grünes Pendant zu den hist. Gebäuden
 - Aufhebung der dortigen PKW-Stellplätze und Neuanlage Gehweg in hist. Flucht
 - Rückführung grünes Mittelrundell Vorfahrt auf ursprüngliche Gestalt, Entfernen Straßenleuchte und Wiederaufstellung von zwei Fahnenmasten an orig. Standorten
 - Im Fall der notwendigen Sanierung Fahrfflächen: Neubau als Betondecke mit ausgeprägten Dehnungsfugen nach hist. Vorbild
 - Abriss des maroden Mensagebäudes
 - Ausweisung potentieller Standort zukünftiges Besucherzentrum gegenüber Meyer-Wittwer-Bau, zurückgesetzt hinter wiederherzustellendem Waldsaum
 - Neu anzulegende PKW-Stellplätze zwischen möglichem Standort Besucherzentrum und Hans-Wittwer-Strasse
- 4. Wiederherstellung Pergolenanlage unter Einbeziehung der ausgewachsenen Platane**
- 5. Landschaftlicher Bereich zwischen Meyer-Wittwer-Bau und See**
 - Ziel: Wiederherstellung räumlicher Zusammenhang und Blickbeziehung zwischen Gebäude und See durch
 - Freistellung der Großbäume, Roden von Wildaufwuchs und der ausgewachsenen Strauchschicht
 - Wiederherstellung des Umgangswegs um den See als gering befestigter Waldweg
 - Erhalt des Zugangswegs von Hannes-Meyer-Campus zum Schwimmbad als grüner Weg

AUFTRAGGEBER	
baudenkmal bundesschule bernau e.V. Hannes-Meyer-Campus 9 16321 Bernau bei Berlin	
OBJEKT	
bundesschule bernau	
PROJEKT	
Denkmalgerechte Instandsetzung Außenanlagen	
PLANTITEL	
Masterplan Außenanlagen	
PLANUNG / BEARBEITUNG	
Büro Dr. Jacobs & Hübinger Passauer Straße 4, 10789 Berlin	
MASSTAB	DATUM
1 : 500	21.01.2014